

DAS WORT
FÜR
heute

A photograph of a car's interior dashboard. In the foreground, a map is spread out on the dashboard. Behind it, a light-colored hat is resting on the dashboard. The background is a view through the windshield, showing a bright, hazy landscape with hills under a warm, golden light, suggesting a sunrise or sunset. The overall mood is contemplative and serene.

**WAS IST
WAHR?!**

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Falsche Fakten“ – das Thema bewegt die Gemüter! Damit wird Meinung gemacht. Und die Wahrheit bleibt auf der Strecke.

Auf Dauer ist das gefährlich, ja, kann sogar tödlich sein. Denn wenn wir nicht mehr davon ausgehen können, dass das stimmt, was gesagt und geschrieben wird, schwinden das Vertrauen und die Sicherheit.

Und das ist und bleibt die entscheidende Frage für ein gutes Miteinander: Wem kann ich noch vertrauen? Wer sagt die Wahrheit? Wie wohltuend ist es da, einfach in die Bibel hineinzuschauen. Denn sie ist Gottes Wort! Und sein Wort ist wahr. Darauf ist Verlass.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und nachdenkliche Augenblicke beim Lesen der vorliegenden Ausgabe.

Ihr

Hartmut Jaeger

In meinem beruflichen Alltag geht es um Schuld und Unschuld, Anspruch und Nichtanspruch, Rechtfertigung und Gerechtigkeit. So groß und absolut diese Begriffe klingen mögen – sie gehören zum täglichen Brot eines Anwalts.

Während meines Jurastudiums wurde mir klar, dass Gerechtigkeit eine wesensprägende Eigenschaft Gottes ist, sodass Themen wie „Schuld“, „Strafe“ und „Rechtfertigung“ zu den grundlegenden Themen Gottes gehören.

Als ich Gott dann persönlich kennenlernte, entdeckte ich unter anderem zwei weitere elementare Eigenschaften an ihm: seine Liebe und seine Barmherzigkeit. Erstaunt stellte ich fest, wie genial und harmonisch Gott alle seine Wesenszüge in sich vereint. Allem voran in seinem rettenden Handeln uns Menschen gegenüber. Was tut ein vollkommen gerechter und heiliger Gott, der den in Schuld verstrickten Menschen befreien und ihn in die Gemeinschaft mit sich zurückholen

möchte? Wie kann Gerechtigkeit mit Schuld zusammenkommen? Nur durch Auflösung des Widerspruchs. Wie kann der Gerechte und Heilige mit dem Schuldigen zusammenkommen? Nur durch Amnestie. Doch die Amnestie bewirkt lediglich den Straferlass, beseitigt aber nicht den Anspruch Gottes auf Sühne der Schuld. Und hier hat Gott eine Lösung gefunden, durch die er einerseits seinem gerechten, heiligen Wesen absolut treu bleibt und andererseits ein einzigartiges Exempel für Liebe und Barmherzigkeit statuiert. Der Mensch, der sich Gott zuwendet und mit der Schuld seines Lebens aufräumt, bekommt die Gerechtigkeit Gottes zugerechnet, während Jesus, dem Sohn Gottes, die Schuld des Menschen zugerechnet wird.

Darum geht es. Um einen einzigartigen Tausch.

Schuld gegen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit gegen Schuld.

Diese Tatsache, durch deren persönliches Ergreifen ich selbst

Christin wurde, begeisterte mich fortan. Die Genialität des göttlichen Rettungsplans. Die perfekte Logik des göttlichen Handelns.

➤ Gekürzter Auszug aus dem Zeugnis von Anke Hillebrenner aus: „Ich bin kein Atheist, weil ...“, David J. Randall/Mirjam Wäsch (Hg.), CV Dillenburg 2015.



5 Schritte zu neuem Leben

1. Beten Sie zu Jesus Christus. Sie können ganz einfach mit ihm reden. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

2. Bekennen Sie ihm, dass Sie bisher ohne Gott gelebt haben. Erkennen Sie an, dass Sie ein Sünder sind, und bekennen ihm dies als Ihre Schuld. Sie können ihm alle konkreten Sünden nennen, die Ihnen bewusst sind (1. Johannes 1,9).

3. Bitten Sie Jesus Christus, als Herr und Gott in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich so Jesus Christus als Herrscher anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes (Johannes 1,12).

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus Ihrem sündigen Zustand erlöst hat und jede einzelne Sünde vergeben wird (Kolosser 1,14). Reden Sie jeden Tag mit ihm im Gebet und danken Sie ihm für Ihre Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie Jesus Christus als Herrn, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.





Prüft alles und behaltet das Gute!

(1. Thessalonicher 5,21; Jahreslosung 2025)

Die Schrift ... ist für Paulus Maß und Richtschnur für alles, was er predigt und lehrt ... Eine Wasserwaage dient dazu, die genaue Ausrichtung eines Objektes zu überprüfen, und garantiert, dass ein Bild in perfekter Position an der Wand hängt, oder dass der Schrank gerade steht. Die senkrechte Stellung einer Mauer lässt sich mit einem Senkblei prüfen. Diese Geräte sind wichtige Werkzeuge für den, der sicherstellen will, dass sein Handeln und Arbeiten der Prüfung anhand eines objektiven Maßstabes standhält.

Das Hauptkennzeichen eines sündigen Menschen ist, dass er selbst dieser Maßstab sein will. Er will nicht geprüft werden. Er will selbst Gott sein; selbst bestimmen, was recht ist und was nicht; selbst entscheiden, wie der Schrank stehen oder das Bild hängen soll. ...

Jesus beruft sich in seiner Lehre kompromisslos auf die alten Schriften. Selbst auf dem Weg zum Kreuz zitiert er das Wort Gottes. ... „Dein Wille geschehe“ lautet das Motto seines Lebens. Mit anderen Worten: „Meine Richtschnur im Leben ist das, was du willst und mir vorschreibst – ob es mir gerade passt oder nicht ...“ Wer „alles prüft“, um das Gute zu behalten, fragt sich ...: „Was sagt das Wort Gottes?“, und passt sein Denken und Verhalten, dem Beispiel Jesu folgend, diesem Prüfstein an.

➤ Aus: „Prüft alles und behaltet das Gute!“, Nicola Vollkommer, CV Dillenburg 2024

Was ist eigentlich?

Wahrheit

Diese philosophische Frage lässt sich nicht einfach beantworten. Für viele beschreibt Wahrheit den nachprüfbaren Kern einer Aussage, der zu allen Zeiten als richtig empfunden wird. Gibt es absolute Wahrheit? Jesus stand angeklagt vor Pilatus, dem Römer. Der stellte ihm genau diese Frage, nachdem Jesus klargemacht hatte, dass er gekommen war, um die Wahrheit zu bezeugen. Jeder, der wirklich nach dieser Wahrheit suche, werde Gottes Stimme hören. Das war eine starke Aussage! Pilatus zweifelte. Schließlich wollte man

Jesus gerade töten. Aber wenn er nun doch die Wahrheit sprach?

In unserer Zeit ist Wahrheit oft relativ, liegt im Auge des Betrachters. Als Christ glaube ich an die absolute, göttliche Wahrheit. „Ich bin die Wahrheit“, sagte Jesus Christus. Die Wahrheit in Person! Was er sagt, fordert uns zum Glauben heraus. Wer lügt, macht sich unglaubwürdig. Bei Jesus sucht man noch heute. Und findet nichts als Wahrheit.

➤ *Sebastian Herwig*



 **Gutschein**

Ausschneiden und adressieren an:
Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- ___ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen! Nr. 0125

Das Gute?!

Woher weiß ich, ob etwas wirklich gut oder doch schlecht ist? Bei Lebensmitteln hilft ein Blick auf das Mindesthaltbarkeitsdatum: Bis dahin sollte es gut sein, wie lange danach noch, ist jedoch fraglich. Bei Entscheidungen im Leben merke ich erst in der folgenden Zeit, ob diese gut waren oder schlecht.

In der Jahreslosung wird deutlich, dass es „das Gute“ bereits gibt, ich kann es heute schon erhalten – ohne Verfallsdatum. Nur, was ist „das Gute“? Hinweise gibt die Bibel selbst, aus der die Jahreslosung ja stammt. Zwei Beispiele:

„Man hat dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir erwartet: Du musst nur das Rechte tun, es lieben gütig zu sein und bereitwillig gehen mit deinem Gott“, heißt es in Micha 6, Vers 8,

und: „Gut ist nur Gott, sonst niemand!“, in Markus 10, Vers 18. In der Bibel finde ich also „das Gute“, das ich festhalten kann und sollte: Gott selbst. Wie kann ich nun an Gott festhalten?

Wenn ich einen Menschen kennenlernen möchte, dann verbringe ich viel Zeit mit ihm. Auch Gott kann ich kennenlernen, wenn ich etwas Zeit investiere. Erkennbar wird er im Leben von Jesus Christus, seinem Sohn. Jesus selbst sagte „Wer mich gesehen hat, hat den Vater (Gott) gesehen“ (Johannes 14, Vers 9). Ich lese täglich in der Bibel und entdecke immer mehr von meinem wunderbaren Gott. Er möchte auch für Sie „das Gute“ sein. Lernen Sie ihn doch auch näher kennen!

➤ Armin Schönebeck

Buchtipp

David J. Randall / Mirjam Wäsch (Hg.)

Ich bin kein Atheist, weil ...

9 Personen erzählen, warum sie nicht anders können, als an Gott zu glauben

Pb., 192 S., 13,5 × 20,5 cm

Best.-Nr. 271151, ISBN 978-3-86353-151-5

In diesem Buch erklären überzeugte Christen – darunter ein Biologe und eine Journalistin –, was sie an einen lebendigen Gott glauben lässt.

„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:



IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Anita Herbert, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Thomas Kleine, Anna Knopf, Dr. Marcus Nicko, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Günter Seibert, Matthias Weber, Heinz-Jürgen Zilg

Bildernachweis: Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

Gestaltung und Bildnachweis: CV Dillenburg

www.daswortfuerheute.de

Nr. 0125